

Karlsruhe–Basel im Fokus

Nr. 4 | 2015

Informationen zur Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe–Basel

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,



zum Ende des Jahres möchte ich noch einmal auf die vergangenen Monate im Projekt zurückblicken. Es freut uns sehr, dass wir Mitte Oktober das neue Info-Center Tunnel Rastatt in Ötigheim eröffnen konnten. Mit dieser Informationsplattform möchten wir die Entstehung des Tunnels Rastatt begleiten und Ihnen die verschiedenen Facetten des Tunnelbaus näherbringen. Ein paar Impressionen zur Ausstellung und zur Eröffnungsfeier finden Sie auf Seite 3.

Das Thema Umweltschutz schreiben wir uns weiterhin groß auf die Fahne. Mitte des Jahres haben wir bereits Ausgleichsmaßnahmen an der Kinzig in Wolfach im Streckenabschnitt 8 umgesetzt. Nun konnten wir auch im Streckenabschnitt 7 mit den Ersatzmaßnahmen am Mühlbach beginnen. Wie das genau aussieht, lesen Sie im nebenstehenden Artikel.

Im Streckenabschnitt 8 ist die Kernforderung 4, die alternative Trassenführung zwischen Bad Krozingen und Hülgelheim – die sogenannte Bürgertrasse –, weiterhin ein bestimmendes Thema. Im Planfeststellungsabschnitt 8.4 werden bis Januar 2016 Erkundungsbohrungen durchgeführt, um die Bodenverhältnisse für die Realisierung der Bürgertrasse zu untersuchen. Details dazu finden Sie im Artikel auf Seite 2.

Abschließend wünsche ich Ihnen noch eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

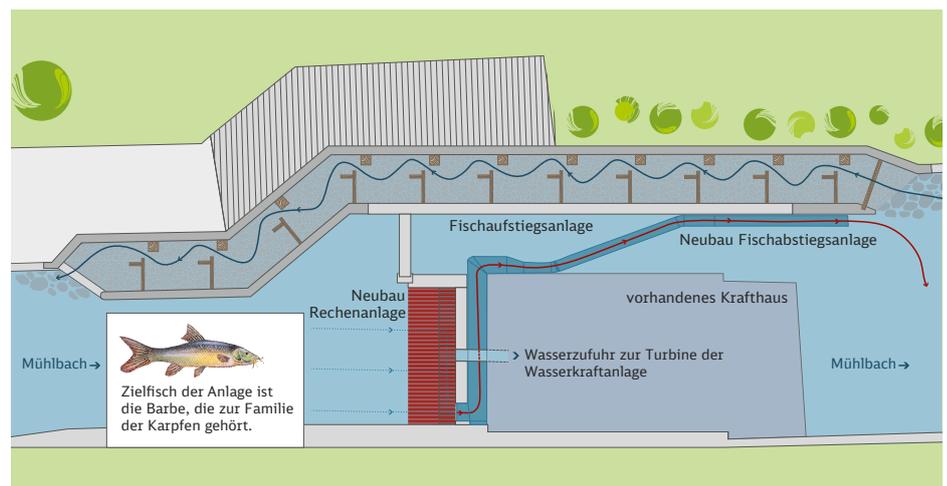
Ihr

Philipp Langefeld
Leiter Großprojekt Karlsruhe–Basel

Umwelt

Ersatzmaßnahmen am Mühlbach gestartet

Die Bahn setzt aktuell im Streckenabschnitt 7 (Offenburg–Herbolzheim) Landschaftspflegerische Begleitmaßnahmen am Mühlbach um. Seit September 2015 wird an drei verschiedenen Stellen des Mühlbachs die ökologische Durchgängigkeit wiederhergestellt: an der Meißheimer Mühle, an der Ottenheimer Mühle (Schwanau) und an der Wasserkraftanlage Rubin (Nonnenweier).



Schematische Darstellung der Fischaufstiegsanlage an der Meißheimer Mühle

Mühlen und Wasserkraftanlagen stellen häufig Wanderungshindernisse für Fische und andere Gewässerorganismen dar. Die Durchgängigkeit eines Gewässers wiederherzustellen, also Fischen und Kleinstlebewesen die Durchquerung ohne Hindernisse zu ermöglichen, verbessert die Ökologie eines Gewässers in erheblichem Umfang, ist aber

mit hohem baulichen Aufwand verbunden. Im Zuge des Großprojekts Karlsruhe–Basel werden im Mühlbach an zwei Mühlen und einer Wasserkraftanlage Auf- und Abstiegsanlagen für Fische erstellt. Gewässeraufwärts werden Fischtreppen gebaut, die jeweils 1,8 bis 1,9 Meter breit und zwischen 34 und 92 Meter lang sind. Gewässerabwärts verhindern

Bitte lesen Sie auf Seite 2 weiter ...

Inhalt

- | | |
|--|--------------|
| 02 Bahn erkundet Bodenverhältnisse | 04 Meldungen |
| 03 Tunnelbau zum Anfassen | 04 Impressum |
| 04 Tunnelvortriebsmaschine symbolisch abgenommen | |

... weiter von Seite 1: Ersatzmaßnahmen am Mühlbach gestartet

i Schon gewusst?

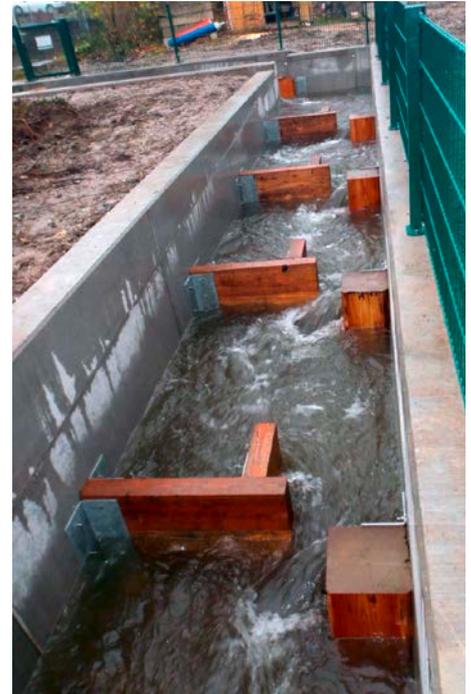
Die durch den Aus- und Neubau entstehenden Eingriffe in die Natur müssen durch gleichartige und gleichwertige Naturschutzmaßnahmen kompensiert werden. Diese Maßnahmen werden im Landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP) planfestgestellt. Unter dem Begriff „Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen“ verbergen sich Maßnahmen wie zum Beispiel das Pflanzen von Feldhecken oder Gewässerrenaturierungsmaßnahmen. Dabei werden Ausgleichsmaßnahmen im unmittelbaren Umfeld des Eingriffs umgesetzt. Ersatzmaßnahmen können hingegen auch weiter entfernt oder in einem anderen ökologischen Kontext, aber immer in demselben Naturraum, durchgeführt werden. So kann zum Beispiel als Ersatz für den Eingriff in ein Trockenbiotop eine Fischtreppe in einem Gewässer errichtet werden.

Rechenanlagen, dass Fische und Treibgut in die Turbinen der Wasserkraftanlagen gelangen. In dem Rechen befindet sich jeweils eine Aussparung, durch die die Fische schwimmen können. Über eine Spülrinne gelangen sie



unterhalb des Hindernisses wieder in den Mühlbach und können unbeschadet ihren Weg fortsetzen.

Durch die Ersatzmaßnahmen am Mühlbach wird vor allem der Lebensraum der Barbe, einer Fischart aus der Familie der Karpfen, aufgewertet. Die Baukosten für alle drei Maßnahmen belaufen sich auf rund 2,4 Millionen Euro. ■



Beispiel für eine Fischtreppe

Bürgertrasse

Bahn erkundet Bodenverhältnisse



Die Planungen der Bürgertrasse im Planfeststellungsabschnitt (PFA) 8.4 zwischen Eschbach und Hügelsheim schreiten voran. Die Deutsche Bahn hat Mitte Oktober 2015 mit Erkundungsbohrungen begonnen, um die Bodenverhältnisse für die Umsetzung der Trassenführung in Tieflage zu untersuchen.

Auf dem genannten Abschnitt wird die geologische und hydrologische Beschaffenheit des Untergrundes untersucht. Die Arbeiten umfassen rund 120 Kernbohrungen, 130 Rammkernsondierungen sowie Kampfmittel-erkundung und Leitungsrecherchen. Letzteres umfasst die Sichtung von beispielsweise Wasser-, Strom- oder Gasleitungen entlang der Bohrpunkte. Anschließend starteten die Erkundungsbohrungen 800 Meter nördlich von Eschbach nahe der Verbindungsstraße zwischen Tunsel und Bremgarten. Westlich

der bestehenden Rheintalbahn werden weitere Bohrungen auf einer Strecke von circa drei Kilometern bis zum Hügelsheimer Run vorgenommen. Die Arbeiten werden bis Ende Januar 2016 andauern.

Die Ergebnisse der Bohrungen liefern wichtige Erkenntnisse zur Realisierung der Bürgertrasse: Die Planer der Deutschen Bahn können sich dadurch ein genaues Bild über die Geologie und Hydrologie des betreffenden Abschnitts machen. ■

i Bürgertrasse (Kernforderung 4)

Die geforderte Trassenführung in Tieflage und die Umfahrung Buggingen zwischen Schallstadt und Hügelsheim soll besser vor Lärm schützen. Die Kernforderung wurde durch den Projektbeirat genehmigt. Der Abschnitt Buggingen-Hügelsheim, der ursprünglich im PFA 9.0 lag und nun ein Bestandteil des PFA 8.4 ist, sowie die Abschnitte zwischen Schallstadt und Eschbach mussten für die Realisierung der Kernforderung 4 neu geplant werden.

Info-Center Tunnel Rastatt



Tunnelbau zum Anfassen

„Ein so mächtiges Bauwerk wie der Tunnel Rastatt stößt auf großes öffentliches Interesse. Deshalb möchten wir mit dem neuen Info-Center die vielen Facetten des Tunnelbaus für die Besucher erlebbar machen.“



Großprojektleiter Philipp Langefeld eröffnete das Info-Center.

Mit diesen Worten eröffnete Großprojektleiter Philipp Langefeld am 16. Oktober 2015 das neue Info-Center Tunnel Rastatt in Ötigheim. Etwa 150 Gäste waren zur Eröffnungsfeier gekommen, um sich die Ausstellung rund um das Projekt Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe-Basel und vor allem zum Rohbau des Tunnels Rastatt anzuschauen.

Mit einem Audioguide ausgestattet, der zu vielen Ausstellungselementen detaillierte Informationen liefert, finden Besucher in dem rund 120 Quadratmeter großen Ausstellungsraum Exponate aus dem Tunnelbau, wie beispielsweise das Modell einer Tunnelvortriebsmaschine, Informationstafeln, interaktive Anwendungen, Filme und vieles mehr.

Das Info-Center ist immer dienstags bis sonntags von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Informationen zum Angebot und zur Anfahrt finden Sie auf www.karlsruhe-basel.de/info-center-tunnel-rastatt.html. ■

Ein Blick hinter die Kulissen

Die Deutsche Bahn bietet interessierten Gruppen dienstags bis samstags kostenlose Baustellenführungen auf der Baustelle bei Ötigheim an. Die drei Kilometer lange Runde dauert etwa 90 Minuten und wird von einem Mitarbeiter aus dem DB-Team begleitet. Die Rundgänge werden inhaltlich auf die Gruppen zugeschnitten. So wurden bereits Privat- und Hochschulgruppen, aber auch Gemeinderäte und Behörden der umliegenden Kommunen über die Baustelle geführt. Für Führungen ist eine frühzeitige Anmeldung erforderlich (per E-Mail an kontakt@karlsruhe-basel.de). ■



Viele interessierte Gäste schauten sich die Ausstellung am Eröffnungstag an.

Tunnel Rastatt

Tunnelvortriebsmaschine symbolisch abgenommen

Vertreter der ARGE Tunnel Rastatt haben am 8. Dezember 2015 die erste Tunnelvortriebsmaschine für den Bau des Tunnels Rastatt auf dem Werksgelände der Firma Herrenknecht abgenommen.

Zusammen mit Vertretern der Deutschen Bahn und der Firma Herrenknecht wurde zum ersten Mal symbolisch der Startknopf der Maschine gedrückt und das Schneirad gedreht. Alle Gäste hatten die Gelegenheit, den rund 90 Meter langen und 1.750 Tonnen schweren Koloss zu begehen und von innen zu betrachten.



Der Vortrieb der Oströhre des über vier Kilometer langen Tunnels Rastatt startet Ende Mai 2016. Die Tunnelvortriebsmaschine wird deshalb im nächsten Schritt in einzelnen Teilen zur Tunnelbaustelle nach Ötigheim transportiert



und dort in der Startbaugrube des Tunnels aufgebaut. Einen kurzen Film zur Abnahme der Tunnelvortriebsmaschine finden Sie im projekteigenen YouTube-Kanal unter www.karlsruhe-basel.de/youtube.html.

+++ MELDUNGEN +++ MELDUNGEN +++ MELDUNGEN +++ MELDUNGEN +++

Ein Tag mit den Bauüberwachern Infos unter einem Dach

Hinter dem Projekt Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe-Basel stecken viele Gesichter. Zwei von ihnen, Michael Heim und Marc Hellgoth, arbeiten als Bauüberwacher im Streckenabschnitt 1. Im neuen Film „DB Bauüberwacher – Schnittstelle zwischen Projektleitung und Baustelle“ berichten sie darüber, was ihre Aufgaben sind, wie ein typischer Arbeitstag abläuft und was die beiden besonders an ihrer Arbeit reizt. Den neuen Film finden Sie im YouTube-Kanal auf unserer Webseite www.karlsruhe-basel.de/youtube.html.

Beim Bau des Tunnels Rastatt wird das sogenannte BIM-Modell – Building Information Modeling – erstmals im Rahmen eines Pilotprojekts eingesetzt. Dabei werden Planung, Ausführung und Nutzung des Rastatter Tunnels simuliert. Alle wichtigen Komponenten wie beispielsweise geometrische Informationen, Terminplanung und Kosten fließen in das virtuelle Modell mit ein. Es schafft eine höhere Transparenz, sichert Termine und Kosten und optimiert die Kommunikationsprozesse, denn das Modell wird von allen Projektbeteiligten aus den verschiedenen Bereichen genutzt. Weitere Informationen dazu finden Sie in dem Film zum Thema im YouTube-Kanal unter www.karlsruhe-basel.de/youtube.html.

Bürgersprechstunde nutzen

Die Deutsche Bahn bietet in Haltingen regelmäßig Bürgersprechstunden im Info-Center (Güterstraße 3) an. Für Fragen, Anregungen und Beschwerden steht den Besuchern dann ein fachlicher Ansprechpartner aus dem Projekt zur Verfügung. Während der Sprechstunden können auch durch Bautätigkeiten verursachte Schäden gemeldet oder Informationen zum Einbau der passiven Schallschutzmaßnahmen eingeholt werden.

Die nächsten Sprechstunden finden am 29. Januar, 26. Februar und am 18. März 2016 jeweils von 14 bis 16 Uhr statt.

+++ MELDUNGEN +++ MELDUNGEN +++ MELDUNGEN +++ MELDUNGEN +++

Impressum

Herausgeber

DB Netz AG
Großprojekt Karlsruhe-Basel
Schwarzwaldstraße 82
76137 Karlsruhe
www.deutschebahn.com

Kontakt

Telefon: 0761 212-4504
E-Mail: kontakt@karlsruhe-basel.de
www.karlsruhe-basel.de

Fotos

Philipp Langefeld (S. 1 links), Vladimir Wrangel - Fotolia (S. 2 links), Meike Schlitter (S. 2 rechts), Prof. Quick und Kollegen Ingenieure und Geologen GmbH (S. 2 unten), Andreas Homrighausen (S. 3), Herrenknecht AG (S. 4)

Dieses Projekt wird kofinanziert von der Europäischen Union – Transeuropäisches Verkehrsnetz (TEN-V)

